

Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege
Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, O. Burck, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 14 Brief 167 Seiten 55–58 Darmstadt 1965

Potamogeton panormitanus, eine übersehene Art der hessischen Flora

Dr. W. LUDWIG, Marburg a. d. L.

Laichkräuter werden von vielen Floristen wenig beachtet und oft nicht richtig bestimmt. Deshalb läßt sich nach den bisherigen Fundmeldungen kein ausreichendes Bild über die Verbreitung der *Potamogeton*-Arten in Hessen gewinnen. Der Verfasser hat daher – besonders während der letzten fünf Jahre – in allen Landesteilen Gewässer auf ihre Laichkrautflora untersucht. Die Ergebnisse werden im zweiten Teil des „Neuen Fundorts-Verzeichnisses“ (1966) zusammengefaßt.

Bei diesen Nachforschungen konnte an etlichen Stellen – neu für die hessische Flora – *Potamogeton panormitanus* BIV. gefunden werden. Diese Art wird oft verkannt, wie eine Prüfung vieler Herbarbelege aus ganz Westdeutschland bestätigt hat: am häufigsten findet sie sich als „*Potamogeton pusillus*“ bezeichnet, etliche Belege sind als *P. trichoides*, einige als *P. rutilus* bestimmt. In den meisten deutschsprachigen Bestimmungsbüchern ist *Potamogeton panormitanus* ungenügend charakterisiert oder gar nicht erwähnt. Gut sind die Unterschiede gegenüber *Potamogeton berchtoldii* FIEB. (*P. pusillus* L. em. FRIES) und anderen ähnlichen Arten in einigen ausländischen Florenwerken beschrieben (u. a. CLAPHAM, TUTIN u. WARBURG 1962; CLASON 1964; vgl. außerdem CLASON 1958).

Über Artwert und Umgrenzung sind sich die *Potamogeton*-Kenner jetzt einig, leider nicht über die Namengebung. Viele neuere Autoren folgen DANDY u. TAYLOR (1938), bezeichnen *Potamogeton panormitanus* als *P. pusillus* und die zuvor *P. pusillus* genannte Sippe als *P. berchtoldii*. Andere benutzen mit HYLANDER (1945, S. 67 f.) weiterhin *Potamogeton pusillus* für *P. berchtoldii* und *Potamogeton panormitanus* statt *P. pusillus*. Nach Artikel 69 des International Code (Ausgabe 1961) sollte man *Potamogeton pusillus* als nomen ambiguum fallenlassen und die eindeutigen Bezeichnungen *P. berchtoldii* und *P. panormitanus* verwenden.

Beide Arten sind so veränderlich, daß man sich auf Feldmerkmale allein (z. B. LUTHER 1947, S. 9 f.) nicht verlassen kann. Zur sicheren Bestimmung gehört eine Untersuchung junger Nebenblätter: bei *Potamogeton panormitanus* sind sie röhrig miteinander verwachsen, bei *P. berchtoldii* offen. Am besten läßt sich das Merkmal an Winterknospen unter der Präparierlupe prüfen. Dieses bewährte Kennzeichen (HAGSTROM 1916) wird nur in zwei deutschen Schlüsselwerken erwähnt (HERMANN 1956, S. 75 f. und DANDY in ROTHMALER 1963, S. 17).

Potamogeton panormitanus ist auf der nördlichen Erdhalbkugel verbreitet (HULTÉN 1962, S. 126, 249 u. Karte 118) und vielerorts in Afrika nachgewiesen (DANDY 1937, S. 523–526). Aber die Lücken in der Arealkenntnis sind groß. Das gilt nicht für Nordeuropa (SAMUELSSON 1934, S. 119, Fig. 35; HULTÉN 1950, S. 26, Karte 101), Großbritannien (DANDY u. TAYLOR 1940; PERRING u. WALTERS 1962, S. 307, Karte 577/13) und die Niederlande (CLASON 1958 u. 1964). Für das mitteleuropäische Binnenland verzeichnet HULTÉNS Arealkarte (1962) keine Fundpunkte. Doch gibt es zahlreiche ältere Angaben aus vielen Teilen Deutschlands und aus angrenzenden Ländern. Vielleicht war manche Bestimmung falsch, denn das Nebenblattmerkmal blieb meist unbeachtet. Herbarbelege bezeugen jedoch, daß *Potamogeton panormitanus* in Deutschland weiter verbreitet ist. – In Hessen ließ sich die Art bis jetzt an 18 Stellen nachweisen. Trotz immer noch lückenhafter Verbreitungkenntnis steht fest, daß sie bei uns viel seltener vorkommt als *Potamogeton berchtoldii*.

Potamogeton panormitanus wird zuweilen mit *P. trichoides* verwechselt. Andererseits habe ich viele *Potamogeton-trichoides*-Belege als „*P. pusillus*“ etikettiert gesehen. Hier sei nur ein Bestimmungshindernis erwähnt: in HEGIS Flora (1907, S. 136; 1936, S. 200; auch GLÜCK 1936, S. 61) ist eine abgerundete Blattspitze vergrößert abgebildet. Vielleicht hat ein oberes (Involukral-)Blatt, das stumpf sein kann, als Vorlage gedient (vgl. HAGSTROM 1916, S. 75, Fig. 29 F). Die Wiedergabe eines normalen Blattes mit spitzem Ende und charakteristischer Basis (HAGSTROM 1916, S. 75, Fig. 29 D, E) hätte manche Fehlbestimmung verhindern können. – Um die Jahrhundertwende haben nur drei unbestätigte *Potamogeton-trichoides*-Angaben für Hessen vorgelegen, heute sind mehr als 30 Fundstellen bekannt.

Außerdem wird *Potamogeton panormitanus* manchmal als *P. rutilus* bestimmt. Diese Art hat sich bisher nicht für Hessen nachweisen lassen. Zunächst als *Potamogeton rutilus* gedeutete Pflanzen, die mir aus dem nördlichen Landesteil gezeigt wurden, erwiesen sich als *P. berchtoldii*, *P. panormitanus* und *P. trichoides*. Anlaß zu der Vermutung, *Potamogeton rutilus* sei bei uns übersehen worden (GRIMME 1958, S. 11 f.), bot eine Fundmeldung in Grenznähe: „Warburg nach Ossendorf hin in Tümpeln an der Diemel“ (BECKHAUS 1893, S. 1025). Diese oft übernommene Angabe beruht auf einer Verwechslung mit *Zannichellia palustris* (Beleg in Münster, der zunächst richtig bezeichnet war; vgl. BECKHAUS 1884, S. 119). Aus Schleswig-Holstein hat mir *Potamogeton rutilus* vorgelegen, aber andere Herkünfte aus Nordwestdeutschland sind falsch bestimmt in die Literatur übergegangen: „Nienberge b. Münster. C. NITSCHKE“ (BECKHAUS 1893, S. 1025) ist *P. trichoides*, „Gemen/Westf.“ (1940, SPANJER, det A. NEUMANN; SPANJER 1959) *P. panormitanus*, „Seefeld am Jadebusen (hfg. in Gräben)“ (1897, BUCHENAU, det. I. BAAGØE, teste H. ROPER; BUCHENAU

1904, S. 7) gleichfalls *P. panormitanus*. – Zu der Mitteilung, *Potamogeton rutilus* wachse im Füchtorfer Moor bei Sassenberg (WEBER 1897, S. 308), fehlen anscheinend Belege (KUHBIER, Mitt. v. 10. u. 15. 2. 1965).

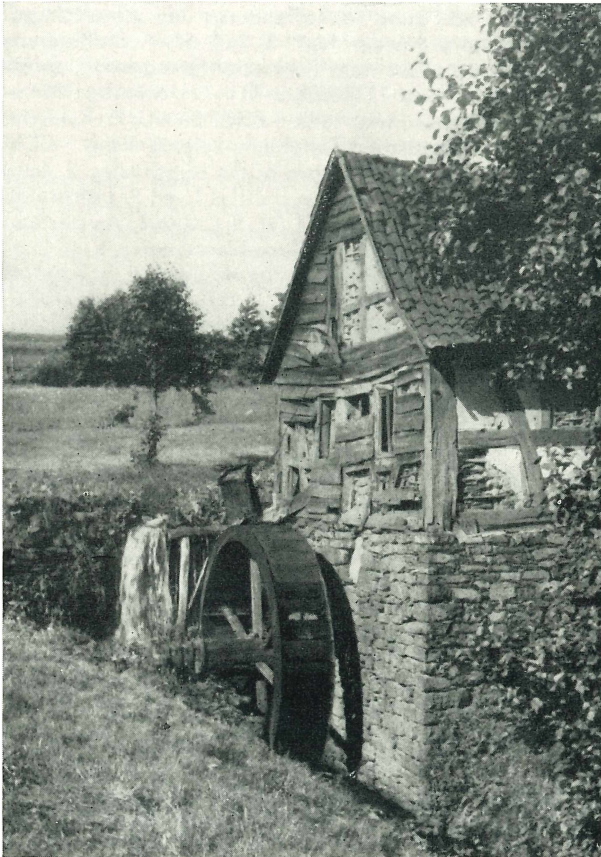
Eine zweite Wuchsstelle nahe der hessischen Grenze wird aus dem Maintal angegeben: südwestlich von Kahl im Zechsee, einem ehemaligen Tagebau der Braunkohlenzeche Gustav (ADE 1942, S. 56). Schmalblättrige Laichkraut-Arten, die ich aus diesem Gewässer untersuchen konnte, gehörten zu *Potamogeton panormitanus* und *P. pectinatus*. Nächste sichere *Potamogeton-rutilus*-Fundorte liegen viel weiter ostwärts zwischen Bamberg und Erlangen (u. a. FISCHER 1905, S. 475; 1907, S. 157).

Schrifttum

ADE, A.: Die Pflanzenwelt des Kahlgebietes und der Umgebung von Heigenbrücken. In: Beiträge zur Flora und Fauna Aschaffenburgs und seiner Umgebung, hrsg. v. Naturwiss. Museum u. Verein, N. F. **3**, S. 3–57, Aschaffenburg 1942. – BECKHAUS, K.: Mitteilungen aus dem Provinzial-Herbarium. Jahresbericht Westfäl. Prov.-Ver. Wiss. u. Kunst **12** (1883), S. 111–124, Münster 1884. – BECKHAUS, K.: Flora von Westfalen. Münster 1893. – BUCHENAU, F.: Kritische Nachträge zur Flora der Nordwestdeutschen Tiefebene. Leipzig 1904. – CLAPHAM, A. R., T. G. TUTIN u. E. F. WARBURG: Flora of the British Isles. 2. Aufl. Cambridge 1962. – CLASON, E. W.: *Potamogeton pusillus* L. en *P. berchtoldii* FBR. in Nederland. Acta Botanica Neerlandica **7** (2), S. 250–264, Amsterdam 1958. – CLASON, E. W.: *Potamogetonaceae*. In: Flora Neerlandica **1** (6), S. 37 bis 79, Amsterdam 1964. – DANDY, J. E.: The genus *Potamogeton* L. in Tropical Africa. Journal Linnean Soc. London, Botany **50** (335), S. 507–540, London 1937. – DANDY, J. E. u. G. TAYLOR: Studies of British Potamogetons. – I. Journal Botany **76** (904), S. 89–92, London 1938. – DANDY, J. E. u. G. TAYLOR: Studies of British Potamogetons. – XII. Journal Botany **78** (925), S. 1–11, London 1940. – FISCHER, G.: Beitrag zur Kenntnis der bayerischen Potamogetoneen. V. Mitt. Bayer. Botan. Ges. **1** (37), S. 471–476, München 1905. – FISCHER, G.: Die bayerischen Potamogetonen und Zannichellien. Berichte Bayer. Botan. Ges. **11**, S. 20–162, München 1907. – GLÜCK, H.: Pteridophyten und Phanerogamen (= Süßwasser-Flora Mitteleuropas **15**), Jena 1936. – GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abhandl. Ver. Naturk. Kassel **61**), Kassel 1958. – HAGSTRÖM, J. O.: Critical researches on the Potamogetons (= Kungl. Svenska Vetenskapsakademiens Handlingar N. F. **55**, Nr. 5), Stockholm 1916. – HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa **1**, 1. u. 2. Aufl. München 1907 u. 1936. – HERMANN, F.: Flora von Nord- und Mitteleuropa. Stuttgart 1956. – HULTÉN, E.: Atlas of the distribution of vascular plants in N. W. Europe. Stockholm 1950. – HULTÉN, E.: The circumpolar plants. I (= Kungl. Svenska Vetenskapsakademiens Handlingar 4. ser. **8**, Nr. 5), Uppsala 1962. – HYLANDER, N.: Nomenklatorische und systematische Studien über nordische Gefäßpflanzen (= Uppsala Univ. Årsskrift **1945**:7), Uppsala 1945. – LUDWIG, W.: Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen, Teil 1. Jahrbücher nass. Ver. Naturk. **96**, S. 6–45, Wiesbaden 1962. – LUTHER, H.: Morphologische und systematische Beobachtungen an Wasserphanerogamen (= Acta Botanica Fennica **40**), Helsingforsiae 1947. –

PERRING, F. H. u. S. M. WALTERS (Hrsg.): Atlas of the British Flora. London u. Edinburgh 1962. – ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. Kritischer Ergänzungsband. Gefäßpflanzen. Berlin 1963. – SAMUELSSON, G.: Die Verbreitung der höheren Wasserpflanzen in Nordeuropa (= Acta Phytogeogr. Suecica 6), Uppsala 1934. – SPANJER, G.: Ein weiteres Vorkommen des Rötlichen Laichkrauts (*Potamogeton rutilus* WOLFGANG) in Westfalen. Natur und Heimat 19 (2), S. 56–57, Münster (Westf.) 1959. – WEBER, C. A.: Über die Vegetation zweier Moore bei Sassenberg in Westfalen. – Abhandl. Naturwiss. Ver. Bremen 14 (2), S. 305–321, Bremen 1897.

Untersuchungsmaterial verdanke ich allen früher (LUDWIG 1962, S. 8) aufgezählten Mitarbeitern und Herbarien, ferner dem Landesmuseum für Naturkunde in Münster (Dr. F. RUNGE), dem Übersee-Museum in Bremen (H. KUHBIER) und G. SPANJER (Schleswig). Besonderen Dank schulde ich Dr. I. LENSKI für unermüdliche Mitarbeit.



Die Wasserkraft der Bäche im Vogelsberg wurde früher von vielen Mühlen ausgenutzt. Heute ringen die Betriebe um ihre Existenz oder sind bereits aufgegeben wie die „Seifen-Mühle“ bei Ermenrod, Krs. Alsfeld.

Foto: R. Piest

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Potamogetón panormitanus, eine übersehene Art der hessischen Flora 55-58](#)